

Ercheint täglich
früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition
Johannisthal 33.
Sprechstunden der Redaction:
Dienstag 10—12 Uhr.
Dienstag 4—6 Uhr.

Kaution der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Inserate an Wochentagen bis
3 Uhr Nachmittags, an Sonn-
und Festtagen früh bis 1/9 Uhr.
In den Fällen für Inf.-Anzeige:
Otto Klemm, Anzeigebureau, 22,
Eckelstraße, Katharinenstr. 16, p.
nur bis 1/8 Uhr.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Kuflage 15,300.

Abonnementpreis viertel 4 1/2 Rth.,
incl. Frachtlohn 5 Rth.,
durch die Post bezogen 6 Rth.
Jede einzelne Nummer 25 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrablätter
ohne Postbefreiung 36 Pf.
mit Postbefreiung 45 Pf.
Inserate 50 Pf. Petitzeile 20 Pf.
Größere Schriften laut unserem
Preisverzeichnis. — Tabellarischer
Satz nach höherem Tarif.
Reclamen unter dem Redactionschrift
die Spalte 40 Pf.
Inserate sind stets an d. Expedition
zu senden. — Wabatt wird nicht
gegeben. Zahlung pro numerando
oder durch Postnachschuß.

№ 98.

Montag den 8. April 1878.

72. Jahrgang.

Im Monat März 1878 erhielten das hiesige Bürgerrecht:

- | | |
|--|---|
| Herr Junne, Johann Carl Ephraim, Schreiblehrer und Organist. | Herr Reife, Franz Theodor, Kaufmann. |
| • Robrahn, Paul Julius, Kaufmann. | • Rudenburg, Franz Reinhold, Producten-
händler. |
| • Grünberg, Wilhelm Eduard Paul, Kürschner. | • Funke, Eberhard Anton, Steindruckereibesitzer. |
| • Sale, Robert, Buchhalter. | • Seidel, Ernst Gustav Louis, Restaurateur. |
| • Malabinski, Carl Ferdinand Albert, Maler. | • Kadler, Ernst Eduard Clemens, Verlagbuch-
händler. |
| • Meyer, Robert Eduard Alexander, Agent. | • Franke, Selmar, Kaufmann. |
| • Knoefing, Hermann Emil Moriz, Restaurateur. | • Klingner, Carl Friedrich, Kürschner. |
| • Salzmänn, Christian, Kupferstecher. | • Heberall, Moriz August, Schlosser. |
| • Friedrich, Carl Gottlob, Schneidermeister. | • Müller, Heinrich Wilhelm, Oberkassierer. |
| • Wils, Johann Friedrich Wilhelm, Maschinen-
wupper. | • Frißche, Friedrich Carl Hermann, Schlosser. |
| • Wunder, Ernst August, Kaufmann. | • Kröss, Franz Gustav, Schuhmacher. |
| • Stoepel, Carl Gustav, Kaufmann. | |

Im Monat März sind vom Stadtrath angestellt worden:

Als Einnehmer bei der Stadtsteuer-Einnahme: Heinrich Max Unger; als Wärter für die Anlagen im Scheibenhof: Friedrich Hermann Montag.

Gewölbe-Vermietung.

Das jeiter an den in Concurs verfallenen Kaufmann Herrn Hermann Härtel vermietete Gewölbe in dem der Stadtgemeinde gehörigen Hause Salzgraben Nr. 2 soll vom 1. Juli d. J. an gegen einhalbjährliche Kündigung anderweit vermietet werden und beraumen wir hierzu einen Versteigerungstermin am **Wettstrecke auf**

Sonntag, den 18. dieses Monats, Vormittags 11 Uhr

an, worin Miethlustige sich einfinden und ihre Gebote thun wollen.
Die Versteigerungs- und Vermietungsbedingungen können schon vor dem Termine bei uns eingesehen werden.
Leipzig, den 8. April 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Gerutti.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Leipzig, 7. April.

Alle größeren Berliner Blätter betonen, daß im Allgemeinen eine friedliche Stimmung vorwaltet.

Die Besserung im Befinden des Kaisers schreitet rasch vorwärts.

Nach der „Befr.-Ztg.“ ist es sicher anzunehmen, daß das Centrum und beide liberalen Fractionen des Reichstags gegen jedes Enquete-gesetz stimmen werden, welches die Einführung des Tabaks-monopols zum Zwecke hat.

Der Reichstag hat am 6. April die zweite Beratung des Reichshaushaltsetats unter Annahme der betreffenden Commissionensbeschlüsse zu Ende geführt. Zu einer größeren Debatte kam es nur noch bei den Materialarbeiten, welche in Folge der vorangegangenen Beschlüsse von 100 1/2 Millionen auf 87 Millionen herabgemindert sind. Hier wurde von conservativer Seite die Berechtigung des Verfahrens der Budgetcommission nochmals tabelnd kritisiert und von allen Seiten aufs Neue die Nothwendigkeit einer Steuerreform betont. Mit vollem Recht ermahnte aber der Abg. Passler, von dem jetzt so sehr beliebten Uebertreibungen abzustehen. Nach Erledigung verschiedener unwichtiger Gegenstände wurden dann noch, den Anträgen der Wahlprüfungscommission entsprechend, die Wahlen im 5. und im 10. badischen Wahlkreise für ungültig erklärt.

In der Mittheilung über den verlängerten Aufenthalt des Grafen Stolberg in Wien ist das Gerücht geklärt worden, als ob die Berufung des Grafen in das Staatsministerium zweifelhaft geworden sei. Diese Annahme ist, wie officiell mitgetheilt wird, völlig grundlos. Graf Stolberg bleibt mit Rücksicht auf die politischen Verhandlungen noch ungefähr bis Oetern in Wien, um dann zur Uebernahme seines Postens hier zu kommen.

Dr. Achenbach, der neue Ober-Präsident von Westpreußen, wird sich voraussichtlich spätestens zu dem am 9. April zu eröffnenden ersten Provinzial-Landtage von Westpreußen nach Danzig begeben.

Das nach dem Mittelmeere bestimmte deutsche Uebungs-geschwader besteht aus den Panzerjagatten „König Wilhelm“, „Preußen“ und „Großer Kurfürst“ und Aviso „Falle“. Geschwaderchef ist Contreadmiral Valsch.

Die „Post“ erzählt aus Paris, daß eine Reise Gambetta's nach Wien und Berlin bevorstehe.

Die „Neue Fr. Presse“ bespricht in einem längeren Artikel die bessarabische Frage und bedauert, daß Oesterreich nicht durch eine kräftige Unterstützung der rumänischen Beschwerden einen Keil in den Frieden von San Stefano triebe. Nur das unmittelbar benachbarte, selbst betheiligte Oesterreich könne Rumänien gegen die russischen Anforderungen helfen.

Alle Nachrichten aus Rom stimmen darin überein, daß die vatikanische Politik allen Ernstes verhältnißmäßig anzieht und dahin trachtet, wieder in normale Beziehungen zu den weltlichen Mächten zu gelangen. Besonders charakteristisch erscheint der „Indep. belge“ das Verhalten des Papstes zu den depossedirten Fürstlichkeiten. Dem Brüsseler Blatte zufolge hatten nämlich die italienischen, als auch die französischen Herrschaften, der König beider Sicilien, der Großherzog von Toskana, der Herzog von Parma, der Graf Chambois, ja sogar der kaiserliche Prinz geofft, der

Papst würde, nachdem er den regierenden Päpsten, katholischen und nichtkatholischen, seine Thronbesteigung gemeldet, ihnen eine ähnliche Anzeige zugehen lassen, da der Heilige Stuhl von jeher für den berufensten Verteidiger des Legimitätsprinzips gehalten. Aber nichts von alledem geschah, und als auch verblühte Andeutungen fruchtlos blieben, so entschlossen sich einige von ihnen, den ersten Schritt zu thun und dem Papst zu beglückwünschen. Dieser ließ den Gratulationen seinen Dank ausdrücken, wollte aber zu keinerlei Kundgebung die Hand bieten, welche zu müssigen Interpretationen Anlaß geben könnte.

Der Petersburger Correspondent der „Polit. Corresp.“ meint, es sei nothwendig, daß die Initiative zur Abklärung einer friedlichen Lösung der zwischen Rußland, England und Oesterreich schwebenden Fragen von dritter Seite zu ergreifen sei. Der Correspondent entwickelt sodann ein Programm für diese Lösung, welches in der Anerkennung der gegenseitigen Bedürfnisse für die Sicherung der betreffenden directen Interessen jeder dieser drei Mächte gipfelt. England bedürfe zur Sicherung seiner Wege nach Indien um jeden Preis einer Stellung, welche den Schlüssel zu den westlichen türkischen Gewässern liefert. Rußland bedürfe der Einflucht aus den türkischen Gewässern in das Schwarze Meer. Hierüber werde sich durch ein Uebereinkommen zwischen England und Rußland eine Combination erzielen lassen, nach welcher der Vostpaz und das Warmarameer innerhalb gewisser Grenzpunkte der Türkei frei überlassen bliebe. Für Oesterreich sei es nothwendig, daß die ihm angrenzenden Südslaven in seiner Reichthümer erhalten blieben, während die russische Reichthümer sich auf die ostslawische am Schwarzen Meere wohnende Bevölkerung erstrecken müßte. Eine doppelte Interesse befriedigende Combination werde durch die Oesterreich eingeräumte Freiheit zur Besetzung Bosniens und der Herzegovina ermöglicht. Eine solche Vertheilung der strategischen Punkte würde Englands Einfluß auf die Griechen, Oesterreichs Einfluß auf die West- und Südslaven und Rußlands Einfluß auf die Ostslaven sichern. Bei einer solchen Lösung könne Konstantinopel im Besitze der inoffensiv gewordenen Türkei bleiben.

Die „Polit. Corresp.“ bemerkt, vorstehende Ausführungen würden in Wien als eine Signalisirung der Grundzüge der bevorstehenden Antworten des Petersburger Cabinets auf die Eröffnungen Oesterreichs an General Ignatieff und auf die Circulardepesche des Marquis von Salisbury angesehen.

Die amerikanische Regierung hat ihren Kriegsschiffen befohlen, diejenigen Handelsfahrzeuge, welche Sklavenhandel treiben, mit Beschlag zu legen.

Musik.

Concert zum Besten der Rothleidenden im Vogtlande.

Es ist eine der edelsten Aufgaben der Kunst, wenn sie im Dienste der Humanität wirkt und ein doppelter Genuß zu sein, um unsere Künstler in einmüthigem Bestreben, die Noth der Mitmenschen zu lindern, ihre Talente zur Verfügung stellen, erfreulicher um so mehr, wenn dadurch ein Zusammensprechen von ausgezeichneten Kräften stattfindet, das uns an anderer Stelle kaum ausführbar erscheint. Einem solchen schönen Reichen von Collegialität und Opferwilligkeit hätte unser Concertpublicum trotz der vorgeschrittenen Saison

Bekanntmachung.

In Folge der zum Finanzgesetze vom 13. December vorigen Jahres erlassenen Ausführung-Berordnung von demselben Tage ist

der diesjährige erste Termin der Gewerbe- und Personalsteuer am 5. April a. c. nach Höhe von vier Schuttheilen eines ganzen Jahresbetrages fällig und werden die hiesigen Steuerpflichtigen hierdurch aufgefordert, ihre Steuerbeträge für diesen Termin nebst den hiesigen Abgaben, welche letztere

1) 50 % auf je 1 volle Mark des ganzen Staatssteuer-Aufsatzes bei den Bürgern und allen sonst mit mindestens 8 vollen Mark Staatssteuer und darüber veranlagten Personen, sowie

2) 40 % auf je 1 volle Mark des ganzen Staatssteuer-Aufsatzes bei den unter 1) nicht mit begriffenen sogenannten Schwerverwandten betragen, binnen 14 Tagen an die Stadt-Steuer-Einnahme alhier — Ritterstraße 15, Georgenballe, 1 Treppe rechts — pünctlich abzuführen, da später die gesetzlichen Nachregeln gegen die Schumigen eintreten müssen.

Hierbei sind die von der Handels- und Gewerbekammer sowie von den vereinigten Kirchenvorständen ausgearbeiteten Steuerzuschläge, Erstere nach Höhe von 2 %, bezw. 1 %, Letztere nach Höhe von 8 % auf je 1 volle Mark des ganzen Jahresbetrags von den diesen Abgaben verfallenden Steuerpflichtigen mit zu entrichten.
Leipzig, den 6. April 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Laube.

Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch das bezüglich des Fahrens und Reitens auf den Wegen des Johannisthales bestehende Verbot in Erinnerung und werden zum Ueberhandeln von uns unanständig mit einer Geldstrafe von 16 A ober mit entsprechender Haftstrafe belegt werden.
Leipzig, den 28. Februar 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Bangemann.

Ausserordentliche Sitzung des ärztlichen Bezirksvereins

der Stadt Leipzig

Montag, den 8. April, Abends 8 Uhr im blauen Saale der Centralhalle.

Tagungsordnung: Vortrag des kgl. Bezirksarztes Herrn Dr. Slogel: „Ueber die Impf-Resultate der letzten Jahre im Landbezirke Leipzig.“

Der seinen Vorträgen folgte, bewies, wie dankbar ihm das Publicum für diese Ueberrückung war. Es erübrigt uns nach den Kläffern sämtlich zu danken für das Gebotene, mit dem wir — wahrscheinlich auf längere Zeit — eine so freundliche Erinnerung von dieser Stelle aus an die scheidende Concertsaison mitnehmen.
E. Schloemp.

Bermischtes.

* (Leipziger Gesangsverein.) Von dem letzten, im vorigen Jahre in Eisenburg abgehaltenen Sängertage des Leipziger Gesangsvereins wurde Leipzig als Vorort für die Wahl des Bundesvorstandes ernannt und zu diesem Zwecke versammelten sich am vergangenen Freitag Vormittag 11 Uhr die Vertreter der zum Saubund gehörigen Leipziger Vereine im hiesigen Schay'schen Restaurant. Der seitherige Vorsitzende des Bundes, Herr D. J. Hansen, begrüßte die Erschienenen und ging dann sofort zur Tagesordnung über. Zunächst ersuchte Herr Dr. Langer, ihm durch Nichtwiederwahl die vielfachen Mühen seines Lebensabend zu erleichtern, wünschte dabei übrigens auch, daß die Hebung der künstlerischen Bedeutung der Saubundesfeste insbesondere durch lebhaftere Heranziehung der auswärtigen Vereine mehr als bisher ins Auge gefaßt werden möge. Dem entgegen wurden die Unzulänglichkeiten betont, mit denen die auswärtigen Vereine bei Uebernahme größerer Werke zu gemeinschaftlicher Ausübung in Folge ihrer örtlichen Trennung zu kämpfen haben würden und die hierbei in Frage gekommene Aufführung eines geistlichen und eines weltlichen Concertes aufrecht erhalten; bezüglich der Form des letzteren soll jedoch eine Aenderung angestrebt werden, welche der Thätigkeit der einzelnen Vereine bessere Gelegenheit bietet. Herr Hansen bezog sich auf verschiedene Zusäufierungen bezüglich seiner Wiederwahl, hat aber, von derselben abzugehen und erklärte sich nur dann von Neuem bereit, wenn ihm durch Trennung des bisher mit einander verbundenen Sängertages am Sängertage eine Erleichterung geschaffen würde. Diese lebhaft unterstützte Aenderung soll angestrebt werden. Das Resultat des nunmehr vorgenommenen Wahles war die Wiederwahl des gesammten bisherigen Vorstandes, der Herren Musikdirectoren Dr. Langer und Richard Müller, sowie der Herren Kaufmann D. J. Hansen, Buchbändler Robert Ravenstein und Standesbeamten Fritz Trindler.

Kunstgewerbliche Ausstellung.

8. Leipzig, 6. April. Schon in einigen Monaten werden sich zahlreiche deutsche Besucher der Pariser Weltausstellung selbst davon überzeugen können, ob denn wirklich die Industrie der Franzosen, Engländer, Amerikaner so sehr weit der unserigen voraus sei, wie man allgemein behauptet, und viele werden erst recht das Dogma von der Ueberlegenheit der Fremden nachdenken, weil ihnen die Vergleichsobjecte dort fehlen, denn die deutsche Industrie wird ja nicht vertreten sein. Was könnte die letztere auch dort zu hoffen und zu erwarten haben? Das Urtheil gegen die Erzeugnisse deutschen Industrie-Fließes hat dieselben so perhorrescirt, daß selbst wahre Wunderwerke deutscher Kunst kaum genügend gewürdigt werden würden. Uebrigens sind für einzelne Industrie-Gebiete die Weltausstellungen überhaupt nur von problematischer Bedeutung, z. B. für die Kunstindustrie